

konnte, ob S. mit seinen chirurg. Eingriffen vorübergehende oder dauernde Unfruchtbarkeit verursachte. Als erschwerend wurde ihm angelastet, daß er die Operationen gewerbsmäßig vornahm und als Vorstand der Sozialdemokrat. Ärzteorganisation Stmk. von nicht entsprechend parteilich organisierten Patienten ein fast siebenfach höheres Honorar einhob. S. wurde schließlich wegen leichter, im Berufungsverfahren 1930 wegen schwerer Körperverletzung verurteilt und im Gefolge eines akadem. Disziplinarverfahrens gerügt und als Prof. pensioniert. Sein Fall erregte aufgrund der verschiedenen weltanschaulichen Positionen, die in der Sterilisationsfrage bezogen wurden, außerordentliches Aufsehen, warf in weiteren Kreisen das Problem der Sterilisation überhaupt auf und wurde zum Mittel für polit. Agitationen.

W.: Neue Anschauungen über operative Gelenkmobilisation, in: Zentralbl. für Chirurgie 43, 1916; Ein neuer Weg zur schonenden Eröffnung des Kniegelenkes, ebenda, 43, 1916; Bildner. Ersatz der ganzen Nase (Rhinoplastica totalis) nach Hacker, in: Beitr. zur klin. Chirurgie 99, 1916; Die operative Behandlung des Mastdarmvorfalles mittels Fascienplastik, in: Bruns' Beitr. zur klin. Chirurgie 111, 1918; Die operative Korrektur der halbseitig gelähmten Unterlippe, in: Archiv für klin. Chirurgie 131, 1924; Über die Behandlung der Pleuraempyeme ..., ebenda, 131, 1924; Die Chirurgie der Speiseröhre, in: Die Chirurgie, hrsg. von M. Kirschner und O. Nordmann, 4/2, 1928; usw.

L.: *Grazer Volksbl. und Tagespost (Graz) vom 28. (beide Abendausg.)*, *Tagbl. (Graz) vom 28. (Abendausg.) und 29.*, *Das Kleine Volksbl., Arbeiterwille, Arbeiter-Ztg., RP vom 29. 10. und Die Rote Fahne vom 29. 11. 1929; N. Fr. Pr. vom 28. und 29. 10. 1929 und 4. 2. 1930; Fischer; Kirschner, Gel.Kal. 1926-35; F. Spath, Zur Geschichte der Chirurgie an der Karl-Franzens-Univ. Graz, hrsg. von W. Höflechner (= Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz 18), 1986, S. 57f.; K. Fallend, *W. Reich in Wien, 1888, S. 137ff.*; *UA, Stmk. LA, beide Graz, Stmk.; KA Wien.* (W. Höflechner)*

Schmerz Leopold, Schriftsteller und Schulmann. Geb. Brünn, Mähren (Brno, Tschechoslowakei), 26. 9. 1844; gest. Lundenburg, Mähren (Břeclav, Tschechoslowakei), 17. 4. 1901. Vater des Vorigen. Nach Abschluß eines Stud. der Naturwiss. (Besuch von Vorlesungen über Mathematik, Physik und Chemie) an der Techn. Lehranstalt in Brünn wandte sich S. dem Lehramt zu. Seine erste Station war 1865 die Realschule in Znaim (Znojmo), wo er auch lokalkundliche Skizzen veröff. 1870 wechselte er an die Lehrerbildungsanstalt in Trautenau (Trutnov), später an die Lehrerbildungsanstalt in Brünn, kurz vor seinem Tod wurde S. dort auch Bez.Schulinsp. 1876 veröff. er im Selbstverlag sein erstes Buch, dessen Titel,

„Naturgeschichtliche Briefe eines Schulmeisters“, Aufschluß über die ihn beschäftigenden und von ihm immer wieder aufgegriffenen Themen Natur und Erziehung gibt. S. erhebt niemals wiss. Anspruch, sondern will ausschließlich seine (naive) Freude und sein Interesse an der Natur an andere weitergeben, das „einträchtige (Zusammen-)Wirken von Schule und Elternhaus“ fördern und seiner Überzeugung Ausdruck verleihen, daß Kenntnis der Natur und die Liebe zu ihr die Basis richtiger Erziehung und Lebenseinstellung gewährleisten. Seine Bücher sind in einer einfachen, manchmal auch etwas pathet. anmutenden Sprache abgefaßt.

W.: *Naturgeschichtliche Charakterbilder* 1, 2. Aufl. 1879, 2, 1880; *Die Adelligen des Grünen Reiches*, 1881; *Unsere Kinder*, 1882; *Reise-Bilder eines fröhlichen Gesellen*, 1882; *Böse Sieben*, 1899; zahlreiche Abhh., u. a. in *Bll. für Erziehung und Unterricht (Prag)*, *Mähr. Schulbl.*, *Der Lehrerbote*, *Der Freimütige*, die *Jugendwelt*, *Freie dt. Schultzg.*; usw. Red.: *Mähr. Schulbl.* 8-12, 1879-83.

L.: *Tagesbote aus Mähren und Schlesien und N. Fr. Pr. (Abendausg.) vom 18. 4. 1901; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart* 3, 1889, S. 169f. (M. Grill)

Schmetzer Gustav Julius, Bankfachmann. Geb. Kirchbach (Stmk.), 14. 11. 1829; gest. Brünn, Mähren (Brno, Tschechoslowakei), 4. 6. 1910. Sohn eines Müllers; absolv. an der Univ. Graz die philosoph. Jgg. und begann ein Jusstud., das er wegen Teilnahme an der Oktoberrevolution 1848 an der Münchner Univ. 1848-1851 fortsetzen mußte. 1851 emigrierte er nach London und noch im selben Jahr in die USA. Von New York aus zog er über Ohio nach New Orleans, weiter nach Texas bis nach Vera Cruz (Mexiko) und von dort zurück nach New York, wo er 1854 über Aufforderung Ottendorfers (s. d.) in die Red. der „New-Yorker Staatszeitung“ eintrat. Im Herbst 1859 nach Österr. zurückgekehrt, wirkte er bis 1862 als kommerzieller Leiter einer Fabrik in Kroatien. 1862 trat er in die neugegründete Mähr. Escomptebank in Brünn als Liquidator und Prokurist ein, 1875 Dir., 1900 i. R. S.s Verdienst war es, daß die Mähr. Escomptebank bald zu den bedeutendsten Geldinst. des Landes gehörte.

L.: *H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart* 4, 1890, S. 140; *Mähr.-schles. Korrespondent vom 6. und 8. (Abendausg., mit Bild)* 6. 1910. (F. Spurný)

Schmeykal Franz, Politiker. Geb. Böh-misch-Leipa, Böhmen (Česká Lípa,